

Opstapje – Schritt für Schritt

Opstapje ist ein Programm der Frühen Bildung für Familien mit Kindern von 6 Monaten bis drei Jahren, das Eltern in ihrem täglichen Erziehungshandeln unterstützt, die Elternkompetenzen stärkt und zu mehr Sicherheit und Selbstvertrauen beiträgt.

Der **IMPULS Deutschland Stiftung e. V.** ist der bundesweite Lizenzgeber für **Opstapje** und u.a. zuständig für die Weiterentwicklung und Qualitäts-sicherung des Programms.

Ziel des Programms **Opstapje** ist es, die frühkindliche Entwicklung positiv zu begleiten und die Mutter-Kind- bzw. die Vater-Kind-Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken. **Opstapje** unterstützt die Eltern dabei, sich aktiv, regelmäßig und intensiv mit ihren Kindern zu beschäftigen. Dies stärkt die Handlungsmöglichkeiten bei allen Mitgliedern der Familie und steigert die sozialen Kompetenzen der Kinder, was sich positiv auf alle Bereiche ihrer Entwicklung auswirkt. Eine enge Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern ist eine wichtige Basis für die frühen Lernerfahrungen von Kindern. Die Eltern sind die wichtigsten Lehrer/-innen und Ratgeber/-innen ihrer Kinder.

Programmhistorie

Opstapje steht in der Tradition der HEAD-Start Programme aus den USA und des **HIPPY** Programms aus Israel. Es wurde in den Niederlanden von der Averroès-Stiftung Anfang der 1990er Jahre aus diesen Vorläufern heraus weiterentwickelt. Ausgangspunkt dafür war die Feststellung, dass Einwandererfamilien die dortigen institutionellen Bildungs- und Betreuungsangebote für Kleinkinder nur wenig nutzten und die Kinder mit deutlichen Rückständen ihre Schullaufbahn begannen. Mit **Opstapje** wurde ein zielgruppenorientiertes, zugehendes Angebot entwickelt, das die Frühe Bildung direkt in den Familien fördern sollte.

In Deutschland wurde **Opstapje** von 2001 bis 2003 als Modellprojekt an den Standorten Bremen und Nürnberg realisiert. Wissenschaftlich begleitet wurde das dreijährige Modellprojekt durch das Deutsche Jugendinstitut (DJI). Mittlerweile begleitet das Programm alle Familien, die sich Unterstützung für ihr tägliches Erziehungshandeln wünschen.

Von 2012 bis 2014 wurde das Opstapje Programm von einer durch **IMPULS Deutschland Stiftung e.V.** koordinierte interdisziplinäre Arbeitsgruppe für die Zielgruppe „Familien mit Kindern im Alter von 6-18 Monaten“ erweitert und an vier Modellstandorten in Deutschland erfolgreich erprobt. Das Material steht interessierten Trägern seit diesem Zeitpunkt zur Verfügung.

Neuere Ergebnisse zu **Opstapje** liefert der Evaluationsbericht zur Umsetzung des Programms in Berlin-Lichtenberg von Prof. Dr. Monika Schumann und Prof. Dr. Monika Willenbring von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin¹.

Ziel von IMPULS ist es, künftig verstärkt für eine kontinuierliche Evaluation der Wirkungsweise des Opstapje Programms einzutreten. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2014 eine internetbasierte Datenerhebungsplattform initiiert.

Auszeichnungen und Erfolge

Die Wirksamkeit von **Opstapje** wurde schon mehrfach nachgewiesen. Die bedeutsamsten Auszeichnungen sind:

- Dezember 2010: **Opstapje** gewinnt den Klaus J. Jacobs Best Practice Award.
- November 2011: **Opstapje** wird vom Landespräventionsrat Niedersachsen mit dem Status „Effektivität nachgewiesen“ auf die höchste Wirksamkeitsstufe der „Grünen Liste Prävention“ gehoben.
- April 2015: **Opstapje** wird von der PHINEO gAG (Analyse- und Beratungshaus der Bertelsmann Stiftung) als besonders leistungsstarkes Programm mit dem „Wirkt!“-Siegel ausgezeichnet.

Zielgruppe

Opstapje richtet sich an Familien – Mütter, Väter oder andere Erziehungspersonen – mit Kindern ab sechs Monaten bis drei Jahren. Erfahrungen der bundesweiten Standorte und Evaluationen zeigen, dass auch spezifische Zielgruppen wie Familien mit Migrationshintergrund, Familien in schwierigen Lebenslagen und Familien mit Förderbedarf erreicht werden. Das Programm kann Familien unterstützen, die andere Angebote von Familienbildung und Erziehungshilfe nicht wahrnehmen.

Koordinator/-innen

Die Koordinator/-innen sind pädagogische Fachkräfte mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss und Erfahrungen in der Vorschulpädagogik, Erwachsenenarbeit und interkulturellen Arbeit. Sie werden von IMPULS geschult und auf ihre Tätigkeiten vorbereitet.

Zu ihren Aufgaben gehören die Programmimplementierung, die Suche und Auswahl von Familien, die Schulung und regelmäßige Anleitung der Hausbesucher/-innen für die neuen Aktivitäten, die Fallbesprechungen, die Organisation und Durchführung der Gruppentreffen sowie die Netzwerkarbeit auf lokaler Ebene. Ein/-e Koordinator/-innen leitet in der Regel einmal wöchentlich die Hausbesucher/-innen an, die jeweils bis zu 15 Familien begleiten. Zum Programmstart bereitet die jeweilige Regionalkoordinatorin von IMPULS Deutschland die Hausbesucher/-innen in einer dreitägigen Einführungsschulung auf ihre Rolle und Aufgaben vor.

¹ Der Evaluationsbericht ist auf Anfrage in der Geschäftsstelle erhältlich.

Hausbesucher/-innen

Die Hausbesucher/-innen sind zunächst Laienmitarbeiter/-innen und werden durch intensive Anleitung und Schulung zu semiprofessionellen Mitarbeiter/-innen. Bewusst werden für diese Aufgabe idealerweise Mütter und Väter aus dem Stadtteil und/oder Kulturkreis der teilnehmenden Familien ausgewählt.

Zu ihren Aufgaben gehört vor allem die Durchführung der wöchentlich stattfindenden Hausbesuche bei den Familien. Sie werden durch die Koordinator/-innen im wöchentlichen Anleitungstreffen in die **Opstapje** Spielaktivitäten und deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung eingeführt. Die wöchentliche, ressourcenorientierte Spielaktivität nehmen die Hausbesucher/-innen mit in die Familien und geben die Inhalte mit der Methode des Modelllernens weiter. Die Hausbesucher/-innen stellen sich dabei individuell auf die Familiensituation ein und vermitteln Hintergründe über die altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder. Begleitend durchlaufen sie den Praxiskurs – ein Schulungscurriculum für Hausbesucher/-innen mit ca. 160 Schulungseinheiten zu Themen wie Kindesentwicklung, Kommunikation, Sprachentwicklung und Arbeit mit Gruppen. Neben den Hausbesuchen unterstützen die Hausbesucher/-innen die Koordinator/-innen bei der Organisation der vierzehntägig stattfindenden Gruppentreffen und sind erste Ansprechpartner/-innen bei Fragen in den Familien.

Arbeitsweise

Das Programm Opstapje (für Kinder im Alter von 18-36 Monate) dauert 18 Monate. Seit dem 01.01.2015 besteht durch die Erweiterung Opstapje Baby (für Kinder im Alter von 6-18 Monate) die Möglichkeit einer Programmteilnahme bis zu 30 Monate. **Opstapje** arbeitet mit einer Kombination von Komm- und Geh-Struktur, die mit Gruppentreffen und Hausbesuchen umgesetzt wird.

Zunächst findet einmal wöchentlich ein ca. 45 minütiger Hausbesuch statt. Nach einigen Monaten alle vierzehn Tage ein 45-60 minütiger Hausbesuch. Beim Spiel mit dem Kind steht die Interaktion zwischen Erwachsenem und Kind im Fokus. Ein bis zwei Spielaktivitäten werden den Eltern von den Hausbesucher/-innen erklärt und anschaulich gemeinsam mit dem Kind durchgeführt. Zunächst spielen die Hausbesucher/-innen mit dem Kind und sind dabei Modell für die Mutter bzw. den Vater. Danach ermutigen sie die Eltern und regen sie bei Bedarf zur Nachahmung an. Im nächsten Schritt übernimmt die Mutter bzw. der Vater die Initiative. Aufgabe der Hausbesucher/-innen ist es, den Kindern und den Eltern positive Rückmeldungen zu den Aktionen zu geben. Den Eltern werden Anregungen zur Erweiterung des Handlungsrepertoires vermittelt. Hauptakteure im Programm sind die Eltern, deren Aufgabe es ist, täglich ca. fünfzehn Minuten mit ihrem Kind zu spielen. Dabei dienen die Programmaktivitäten als Anregung und Basis.

Zum Thema des Hausbesuchs passend bringen die Hausbesucher/-innen jeweils pädagogisch wertvolles Spielmaterial und Bücher mit in die Familien oder es werden Alltagsgegenstände aus dem Haushalt der Familien mit einbezogen. Diese Aktivitäten fördern gezielt die kognitive, motorische, sprachliche und sozio-emotionale Entwicklung des Kindes. Wichtiger Bestandteil von **Opstapje** ist der Einsatz von zwölf speziell für das Programm entwickelten Büchern. Diese motivieren Mutter und Kind bzw. Vater und Kind, sich über Situationen und Ereignisse aus dem Lebensalltag des Kindes zu unterhalten. Die Bedeutung von Büchern soll über die Betonung von Kommunikation und Sprache in der Familie hervorgehoben werden. Gleichzeitig sollen die Konzentrationsfähigkeit sowie die Sprachentwicklung der Kinder gestärkt werden. Die Familien können die programmeigenen Spielmaterialien und Bücher nach Beendigung der Teilnahme an **Opstapje** behalten und weiter nutzen.

Im Opstapje Programm finden vierzehntägig Gruppentreffen im Sozialraum der teilnehmenden Familien statt. Dabei können sich Mütter und Väter untereinander austauschen, erfahren durch die Koordinator/-innen Wissenswertes über die Entwicklungsphasen ihres Kindes und können gemeinsam mit ihren Kindern spielerisch aktiv werden. Bestimmte Themen wie Mehrsprachigkeit, Zahnpflege, Ernährung, o.ä. können durch externe fachliche Referent/-innen vermittelt werden. Die Gruppentreffen sollen den Aufbau eines sozialen Netzwerkes unterstützen und die Familien mit weiteren Unterstützungsmöglichkeiten im Stadtteil (bzw. in der Gemeinde oder im Landkreis) vertraut machen. Für eine kontinuierliche Teilnahme der Familien an den Gruppentreffen sind vor allem niedrigschwellige Faktoren wie Erreichbarkeit der Räume und bedarfsorientierte Themen entscheidend. Die Hausbesucher/-innen bereiten die Familien auf die Gruppentreffen vor, unter Umständen holen sie einzelne Familien auch von zuhause ab. Sowohl für die am Programm teilnehmenden Kinder, als auch weitere Kinder der Familie wird eine Betreuung organisiert. Ziel ist es, mit positiven Erfahrungen während der Gruppentreffen, das Selbstwertgefühl der Teilnehmer/-innen zu stärken.

Zielintention

- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und einer sicheren Bindung
- Förderung der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern unter drei Jahren
- Stärkung und Ausbau vorhandener Erziehungskompetenzen
- Stimulierung der Spielentwicklung des Kindes, Stärkung von Neugierde und Selbstbewusstsein
- Sensibilisierung der Eltern für die Wahrnehmung der altersgemäßen Bedürfnisse und der Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder
- Stärkung des Selbstvertrauens der Eltern und Kinder (in das eigene Handeln)
- Stärkung der Familie als Lernort (einschließlich Geschwisterkindern)
- Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können (Empowerment)
- Förderung der Sprachentwicklung von Kindern

- Verbesserung der Chancen auf gelingende Inklusion
- Integration und Vernetzung der Familien im sozialen Nahraum
- Vermittlung von Wissen über Entwicklung und Erziehung von Kleinkindern
- Information und Vorstellung von Unterstützungsangeboten für Familien im Sozialraum
- Qualifizierung interessierter Mütter und Väter als Hausbesucher/-innen und Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Gesundheitsförderung und Prävention

Niedrigschwelligkeit

Die Hausbesuche im **Opstapje** Programm werden von Hausbesucher/-innen durchgeführt, die die Eltern oftmals aus der Nachbarschaft kennen. Da die Hausbesucher/-innen selbst Mütter und Väter sind, können sie neben dem Umgang mit den **Opstapje** Aktivitäten auch ihre eigenen Erfahrungen einbringen. Wenn die Hausbesucher/-innen bei Familien mit Migrationshintergrund aus dem gleichen Kulturkreis wie die Familien stammen und idealerweise deren Muttersprache sprechen, können sie bei sprachlichen Schwierigkeiten der Mutter oder des Vaters übersetzen.

Der Hausbesuch ermöglicht es zudem, individuell auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Familie bzw. des Kindes einzugehen, schafft damit Vertrauen und den direkten Zugang zur Familie.

Die Materialien und Aktivitäten sind vielfältig und abwechslungsreich und können flexibel im Familienalltag eingesetzt werden.

Programmstandorte

Opstapje wird bundesweit in 51 Städten, Gemeinden und Kommunen (Stand Februar 2017) durchgeführt. Jährlich nehmen zwischen 1000- 1500 Kinder am Programm teil. Seit 2001 haben in Deutschland ca. 10.000 Familien an Opstapje teilgenommen.

Finanzierungsmöglichkeiten zur Implementierung des Opstapje Programms

- In der Förderdatenbank des Bundes (<http://www.foerderdatenbank.de/>) können Förderprogramme und Finanzhilfen des Bundes, der Länder und der EU recherchiert werden, die Projekte der Familienbildung oder der Integration von Migrant-/innen unterstützen
- Überregionale und regionale Stiftungen und Förderer <http://www.stiftungen.org>
- Kinder- und Jugendhilfegesetz Sozialgesetzbuch (SGB) VIII § 16 Abs. 1 (Bildungsangebot für Kinder und Eltern)

- Europäische und nationale Fonds
- über das trägereigene Jugendhilfebudget
- etc.

IMPULS Deutschland Stiftung e.V.

Der IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII mit Sitz in Bremen. Der Verein wurde im Januar 2014 gegründet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. IMPULS Deutschland Stiftung e.V. ist der Rechtsnachfolger der IMPULS Deutschland gGmbH. Der Verein hat alle bisherigen Funktionen und Aufgaben der gGmbH sowie der beiden Vereine HIPPY Deutschland e.V. und Opstapje Deutschland e.V. übernommen.

Mit seinen Programmen Opstapje, HIPPY Kids 3, HIPPY und Vater sein zielt IMPULS auf die Stärkung der Familie. Ihre Ressourcen werden mobilisiert und erweitert, um Kinder in ihrer kognitiven, sozio-emotionalen, motorischen und sprachlichen Entwicklung zu fördern und Eltern in ihrer Be- und Erziehungskompetenz zu stärken. Leitprinzipien aller Angebote sind Inklusion, Interkulturalität, Gender- und Sozialraumorientierung. Gegenwärtig (Dezember 2014) betreut IMPULS deutschlandweit etwa 85 Organisationen, die die Programme vor Ort, unter Berücksichtigung des jeweiligen Sozialraums, umsetzen. Insgesamt erreicht IMPULS damit über 3200 Familien. Die Geschäftsstelle in Bremen berät die Standorte in allen Fragen rund um die Programmimplementierung und -durchführung. Sie ist darüber hinaus verantwortlich für die wissenschaftliche Weiterentwicklung bestehender Programme sowie die Entwicklung neuer Programme. Sie schult Programmmitarbeiter-/innen und organisiert den fachlichen Austausch. Damit trägt sie zur Qualitätssicherung der Programme bei, die zudem auch von vier Regional Koordinatorinnen überwacht wird, etwa durch regelmäßige Standortbesuche und stetigen Kontakt zu den Koordinator-/innen und Hausbesucherinnen. Damit bilden die Regional Koordinatorinnen das Bindeglied zwischen Geschäftsstelle und Programmträgern vor Ort.

Programmportfolio

OPSTAPJE BABY

/ Alter
6 – 18 Monate

/ Laufzeit
12 Monate

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-Hausbesucherin-
Koordinatorin

/ Gruppentreffen
bis zu 20

/ Hausbesuche
bis zu 40

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-Hausbesucherin-
Koordinatorin

OPSTAPJE

/ Alter
18 – 36 Monate

/ Laufzeit
18 Monate

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-Hausbesucherin-
Koordinatorin

/ Gruppentreffen
bis zu 30

/ Hausbesuche
bis zu 45

/ Material
98 Spielanregungen,
Spielzeug, 12 Bücher

KIDS 3

/ Alter
3 – 4 Jahre

/ Laufzeit
12 Monate

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-Hausbesucherin-
Koordinatorin

/ Gruppentreffen
bis zu 20

/ Hausbesuche
bis zu 15

/ Material
30 Aktivitäten-Bausteine,
5 Bücher, Geo-Set, Fingerpuppen

HIPPY

/ Alter
4 Jahre bis
Einschulung

/ Laufzeit
bis zu 60
Programmwochen

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-Hausbesucherin-
Kordinatorin

/ Gruppentreffen
bis zu 30

/ Hausbesuche
bis zu 30

/ Material
60 Arbeitshefte, 12 Bücher,
Federmäppchen, Geo-Set

Vater sein.

/ Alter
keine

/ Laufzeit
3 Monate

/ Zielgruppe
Gruppenleiter-Vater
Vater-Kind

/ Gruppentreffen
10

/ Hausbesuche
keine

/ Material
14 Themenmodule, Methodenmappe,
Poster, Vätermappe

Willkommen mit IMPULS

/ Alter
6 Monate bis
Einschulung

/ Laufzeit
3 Monate
(bei Bedarf
auch länger)

/ Zielgruppe
Elternteil-Kind-pädagogische
Fachkraft-Ehrenamtliche

/ Gruppentreffen
keine

/ Hausbesuche
bis zu 12

/ Material
Spielanregungen, Spielzeug

FIDI

/ Alter 3 bis 6 Jahre (Kita-Kinder)	/ Laufzeit ein Kindergartenjahr (ca. 9 Monate)	/ Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte – Kind, Fachkräfte – Eltern, Elternteil – Kind
/ Gruppentreffen 6-8	/ Hausbesuche keine	/ Material Themenhefte, Bücher, Spielbretter, Spielmaterialien

IMPULS macht Schule

/ Alter 5-7 Jahre	/ Zielgruppe Pädagogische Fachkräfte – Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf – Eltern	
	Dieses Programm richtet sich an Vorklassen, Sprachlernklassen, DaZ-Klassen (Deutsch als Zweitsprache), Kinder der Regelklassen 1 und 2 mit besonderem Bedarf z.B. Kinder von geflüchteten Familien...	
/ Gruppentreffen täglich im Unterricht, ergänzende regelmäßige Eltern-Kind-Treffen	/ Laufzeit ein Schuljahr	/ Material 4 Bücher, 4 Begleithefte, geometrische Formen, Anleitungsmaterialien für pädagogische Fachkräfte

Weitere Informationen zur Organisationsstruktur und zum Programmportfolio des

IMPULS Deutschland Stiftung e. V. erhalten Sie unter:

www.impuls-familienbildung.de

Stand: Juni 2017